NACHRICHTEN

MUSIKWETTBEWERB

Band Hella Donna geht ins Rennen

PLAUEN – Die Plauener Band Hella Donna beteiligt sich an einem Musikwettbewerb des sächsischen Radiosenders RSA. Moderator Daniel Neumann ist auf der Suche nach Sachsens besten Rockbands, stellt jede Woche in der Sendung „Neumis Rockzirkus“ eine Band vor. Egal ob Schülerband, Garagenklampfer oder Rocker in den besten Jahren – alle Interessenten können sich für eine Teilnahme bewerben. Hella Donna sind morgen ab 20 Uhr auf der Frequenz von RSA am Start. Zu hören gibt es ein Interview sowie Songs der Band. (bju)

KRANZNIEDERLEGUNG

Gedenken an Opfer des Nazi-Regimes

PLAUEN – Eine Stille Kranzniederlegung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus findet morgen auf dem Plauener Hauptfriedhof statt. 15.30 Uhr wird Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (FDP) mit Vertretern des Plauener Stadtrates, den Bürgermeistern und der Kämmerin einen Kranz niederlegen. Auch die Plauener Bürger sind aufgerufen, der Opfer der nationalsozialistischen Diktatur zu gedenken. Der Erinnerungstag findet seit 1996 nach einer Proklamation des ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog jährlich statt. Alle öffentlichen Gebäude der Stadt Plauen sind an diesem Tag auf Halbmast geflaggt. (bju)

KURZ GEMELDET

Jößnitzer Ortschaftsrat tagt

JÖßNITZ – Die Jößnitzer Ortschaftsräte treffen sich heute, 19 Uhr im ehemaligen Bahnhofsgebäude von Jößnitz, der heutigen Bürgerbegegnungsstätte zu ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr. Themen sind unter anderem die Abrechnung der Ortschaftsratsmittel vom vergangenen Jahr und Informationen der Ortsvorsteherin Ute Müller (parteilos). Die Bürger können an der öffentlichen Sitzung teilnehmen. (pa)

Hoteliers laden zum Brunch

PLAUEN – Der Brunch der Plauener Hoteliers entwickelt sich zur festen Instanz. Nach der Premiere zum Spitzenfest 2009 und einer Wiederholung voriges Jahr auf dem Theaterplatz, soll auch heuer wieder geschlemmt werden: am 29. Mai auf dem Theaterplatz. (tb)

Vortrag zu Heilkräutern

PLAUEN – Um das Vitamin B 17 zur Lebensverlängerung und Krebsvorbeugung geht es morgen bei einem Vortrag im Heilkräuterladen an der Antonstraße 21 in Plauen. Die öffentliche Veranstaltung beginnt 19.30 Uhr. (bju)

Bahnverkehr in Turbulenzen

Das Geld für die Bahn wird knapper, die Technik ist wintergeschädigt und die Rückkehr des Berlin-Expresszuges ungewiss.

VON ULRICH RIEDEL

Diverse Schäden haben den Vogtland-Express lahmgelegt: Elektriker Gerald Meinel versucht, die Elektrik wieder in Gang zu bringen. Vor der Wiederinbetriebnahme stehen Sicherheitsuntersuchungen an. FOTO: FRANKO MARTIN

PLAUEN/REICHENBACH – Die Lage des Bahnverkehrs im Vogtland ist angespannt: Das Geld ist knapp, der frühe Wintereinbruch hat der Technik zugesetzt, und statt des täglichen Vogtland-Expresszuges fährt bis auf weiteres nur ein Bus nach Berlin.

Dem Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) stehen für 2011 für die Schiene unverändert 32 Millionen Euro zur Verfügung, doch bei allgemein steigenden Kosten sowie Kürzungen der Zuschüsse aus Dresden „sind Abbestellungen von Schienenverkehrsleistungen unvermeidlich“, wie ÖPNV-Geschäftsführer Thorsten Müller erklärt. Einschnitte für die Strecke Zwickau-Plauen-Adorf sind bereits im Dezember bekannt gegeben worden. Wie es weitergehen soll, dazu sind für Mittwoch Entscheidungen zu erwarten. In Auerbach tagt die Verbandsversammlung des ÖPNV und entscheidet über den Haushalt.

Gegenüber 2010 kürzt der Freistaat die Mittel um sechs Prozent und für die Folgejahre um 8,5 Prozent. Binnen vier Jahren bedeute dies: Es sind 12 Millionen Euro weniger in der Kasse des ÖPNV.

Thorsten Müller stellte die Lage vergangene Woche in Reichenbach den Kreisräten des Vogtlandkreises vor. Doch nicht nur Hiobsbotschaften brachte er mit. Der Verkauf von Arriva Deutschland an die italienische Staatsbahn sichere Arbeitsplätze im Vogtland. Mit dem Eigentümerwechsel von Arriva, der Muttergesellschaft der Vogtlandbahn, „bleiben die Arbeitsplätze in Neumark gesichert“, so Müller.

Unterdessen setzen der Vogtlandbahn Probleme mit demolierter Technik zu. „Mehrere Desiro-Triebfahrzeuge sind nach Kollisionen mit Bäumen nachhaltig beschädigt“, sagt Betriebsleiter Hartmut Schnorr. Der Engpass zwinge auch dazu, statt des Expresszuges nur einen Bus nach Berlin zu schicken. Schnorr reagierte auch auf Kritik des Reichenbacher OB Dieter Kießling (CDU), dem das Provisorium nicht behagt und der den Bus nach Berlin schon gar nicht als Dauerlösung sehen möchte. Dazu erklärte der Vogtlandbahn-Betriebsleiter: „Wir gehen davon aus, dass wir nach dem Fahrplanwechsel im Juni 2011 wieder mit dem VX auf der Schiene nach Berlin fahren können.“ Erst müssten jedoch Reparaturen an dem im Winterchaos besonders stark beschädigten Zug vorgenommen werden. Noch sei ungewiss, wann der betreffende Zug wieder rollen darf.

Der Test: Im Bus statt mit der Bahn bis Berlin

Wie fährt sich's per Schienenersatzverkehr von Reichenbach nach Berlin? Volker Jacobi aus Fraureuth (Foto) fuhr mit und berichtet von seinen Erfahrungen:

FOTO: PRIVAT

„Die **Vorbestellung** der Karten sechs Tage vorher über die Hotline klappt ohne Probleme. Die **Abfahrt** in Reichenbach ist morgens, 5.40 Uhr: Ein komfortabler, klimatisierter Reisebus fährt vor. Ab Reichenbach sind es zehn Fahrgäste, in Zwickau steigen 15 und in Chemnitz weitere zehn zu – im „richtigen“ Express fahren in aller Regel weit mehr Leute mit. Weiter geht's über Dresden auf der A 13 nach Berlin-Schönefeld. **Ankunft** am Bahnhof Zoo ist **pünktlich** 10.15 Uhr. Zur Rückfahrt ins Vogtland ab 17.30 Uhr sitzen nur noch etwa 20 Fahrgäste im Bus. Aus Berlin heraus zäh fließender Verkehr und Stau, dennoch erreicht der Bus Reichenbach pünktlich 22 Uhr. **Positiv:** Das **Bus-Personal** ist sehr gut: freundlich, engagiert. Alles ist sauber und gepflegt. Unterwegs werden Tee, Kaffee, Wiener und Snacks verkauft. **Negativ:** Größere Gepäckstücke müssen extra unten eingeräumt werden. Mitunter rumpelt es wegen der Winterschäden. Trotz allen Komforts – man sitzt beengter als im Zug. Den Gang auf die beengte Toilette habe ich mir verkniffen. **Fazit:** Bei allem Bemühen ist doch eine solch lange Strecke im Zug wesentlich angenehmer zu absolvieren.“

Vogtländer stellen die Englisch-Asse

125 Grundschüler beim Wettbewerb dabei

PLAUEN – Wie im Vorjahr haben die Viertklässler aus dem Vogtland den Englisch-Wettbewerb 2011 der Grundschüler dominiert. Platz 1 erreichte Michelle Schönrowski von der Grundschule Werda. Den 2. Platz teilten sich Michelle Marie Möbus (Grundschule Kuntzehöhe Plauen) und Annie Simon (Grundschule Pausa). Dritte wurde Josephine Eboh von der Grundschule Heide in Schwarzenberg.

125 Schüler aus 60 Schulen im Verantwortungsbereich der Regionalstelle Zwickau der Bildungsagentur stellten sich dem Leistungsvergleich. Zum fünften Mal trafen sich die Englisch-Asse der Region im Kirchberger Christoph-Graupner-Gymnasium. In den 45 Minuten mussten die Teilnehmer Hörtexte verstehen, Angaben zur eigenen Person verfassen, konnten zudem mit Wissen zu Land und Leuten in Großbritannien und den USA punkten. „Traditionen wie Halloween und Thanksgiving sowie das amerikanische Erntedankfest wurden thematisiert“, ergänzt Englisch-Lehrerin Sylvia Martin. (hpk)

TAG DER OFFENEN TÜR

Friedensschule stellt sich vor

PLAUEN – Die Friedensschule stellt sich am Samstag in der Zeit von 9.30 bis 12.30 Uhr allen zukünftigen Fünftklässlern mit ihren Eltern bei einem Tag der offenen Tür vor. Nach dem Schulmotto „Jedem (s)eine Chance“ macht die Schule neben den einzelnen Fachbereichen auch mit den umfangreichen Förderprogrammen vertraut. So gibt es an der Mittelschule zum Beispiel Französisch als zweite Fremdsprache. (bju)

Historikerin weckt Lust auf Erich Ohser

Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe „Blickwechsel“ heute im Malzhaus

PLAUEN – Heute Abend wird ein lang gehegter Plan in die Tat umgesetzt: Erich Ohser steht erstmals seit Langem wieder im Blickpunkt eines öffentlichen Vortrags. Nachdem der Nachlass von Plauens berühmtesten Zeichner im vergangenen Herbst eine neue Bleibe in der Nobelstraße gefunden hatte, sollen er und sein Werk in Zukunft noch stärker ins Licht der Plauener Öffentlichkeit gerückt werden.

Die Premiere gestaltet heute Abend im Malzhaus die Berliner Kunsthistorikerin Elke Schulze, die sich mit dem Thema „Vom Großen im Kleinen. Das Witzbild und die Kunstgeschichte. Wilhelm Busch, Lyonel Feininger und Erich Ohser“ befasst.

Dieser ersten sollen weitere Präsentationen folgen – sie drehen sich allerdings nicht nur um Erich Ohser, sondern ganz allgemein um Fragen zur Kunst oder Lebenskunst. Die neue Veranstaltungsreihe heißt „Blickwechsel“ und will ab sofort mehrmals jährlich den Wissenshunger kunstinteressierter Plauener stillen. Vorgesehen sind zunächst drei bis vier Vorträge oder Veranstaltungen. „Wenn das Publikum die Reihe gut annimmt, können wir uns natürlich auch vorstellen, die Frequenz zu erhöhen“, sagt Malzhaus-Galerist Peter Hochel.

Ins Leben gerufen wurde die neue Veranstaltungsreihe von der e.o.plauen-Gesellschaft und dem Kunstverein Plauen-Vogtland. Dass die beiden Institutionen an einem Tisch zusammen gekommen sind, ist kein Zufall: Der Kunstverein und die Gesellschaft arbeiten schon seit Längerem unter anderem beim e.o.plauen-Nachwuchswettbewerb zusammen. (nd)

DER VORTRAG beginnt heute um 19 Uhr im Malzhaus. Der Eintritt kostet für Besucher 2,50 Euro.

Theatergruppe begeistert

Ensemble führt in Lindgren-Schule Märchen auf

PLAUEN – Großes Theater in der Turnhalle der Plauener Astrid-Lindgren-Grundschule: Mehr als 200 Besucher erlebten am Montagnachmittag das Stück „Herz aus Stein“ – aufgeführt von der Theatergruppe „Alles Theater“ vom Deutschen Kinderschutzbund Plauen. Seit 14 Jahren gibt es die Gruppe bereits. Ute Menzel, selbst seit vielen Jahren Schauspielerin am Theater Plauen/Zwickau, betreut die Kinder und Jugendlichen seit 13 Jahren. Sie selbst schreibt auch Stücke, oftmals in Anlehnung an alte Märchen. „Jedes Jahr üben wir ein Stück ein“, erklärte Menzel, bevor die Schauspieler in Aktion traten. Dabei erklärte sie auch, wie man mit einfachen Mitteln Geräusche erzeugen kann. Schon bei diesen Erklärungen hörten die Kinder gespannt zu. Auch das Stück selbst begeisterte die über 200 Zuschauer. Es gab am Ende langanhaltenden Applaus für die Schauspieler, welche im Alter zwischen 10 und 21 Jahren sind. (smic)

SERVICE Buchungen für die Gruppe werden beim Kinderschutzbund an der Stöckigter Straße 38 in Plauen entgegengenommen. Interessenten können sich per Telefon unter der Ruf 03741 431697 oder per Fax 03741 420920 melden. **» www.dksb-plauen.de**

LESERFORUM

Landratsamt-Bau

Zu „Landkreis muss sich künftig verschulden“ in der „Freien Presse“ vom 19. Januar.

Ich halte den Umbau des früheren Hortenkaufhauses zum Landratsamt für Geldverschwendung: Es gibt zum Beispiel im Empfangsgebäude des Plauener Oberen Bahnhofes und im Seitenflügel eine große Anzahl freier, zurzeit ungenutzter und ab sofort nutzbarer Büroräume. Damit würde sich der teure Umbau, für den sich der Landkreis verschulden will, erübrigen. Hinzu kommt die Frage, wie lange der Vogtlandkreis eigenständig existieren wird. Durch den weiteren Rückgang der Bevölkerung in Sachsen dürfte wohl schon bald die nächste Kreisreform angeschoben werden, bei der der Vogtlandkreis mit dem Landkreis Zwickau verschmelzen wird. Erstes Indiz dazu ist die Errichtung der gemeinsamen Rettungsleitstelle in Zwickau. Ob der neue Großkreis seinen Sitz in Plauen haben wird, ist fraglich. Das umgebaute Landratsamt wird wohl über kurz oder lang leer stehen.
Ulrich Neef, Plauen

Hochwasser

Zu „Warnstufe 3 erreicht: Hochwasser überflutet Elstertal“ vom 15. Januar.

Als ich das Foto vom Hochwasser bei Kürbitz sah, wurden bei mir Erinnerungen wach an ein Hochwasser der Weißen Elster, das ich als Kind erlebte. Um zum Bahnhof zu gelangen, hat damals Erich Gillitzer die Leute mit seinem Lkw durch das Wasser gefahren. Das Bild zeigt die Alte Mühle unter Wasser, die heute nicht mehr steht.
Peter Krause, Plauen

FOTO: PRIVAT

Stadtentwicklung

Zu „Wie Plauens Altstadt von der Bildfläche verschwinden sollte“ vom 31. Dezember.

Mit großem Interesse habe ich die Veröffentlichung zur Kenntnis genommen. Ein städtebaulicher Wettbewerb in den 1970er Jahren sollte Möglichkeiten der Umgestaltung des Plauener Stadtzentrums zeigen, wobei die Arbeit des Büros Henselmann (Bauakademie Berlin) eine Entwurfsvariante außerhalb eingereichter Wettbewerbsarbeiten war. Soweit zu den mir bekannten Vorgängen dieser Ideensuche. Sie selbst deuteten im Vorspann des Artikels an, dass es mehrere „Planungsversuche“ zur Neugestaltung des Zentrums gegeben hat. Vielleicht interessiert es die Öffentlichkeit von einer weiteren Planungsarbeit zu erfahren, die 1977/78 die Bebauung am Tunnel mit einer Stadthalle unterhalb des neuen Rathauses vorsah – etwa dort, wo heute Stadtgalerie und Kaufhaus Wöhrl stehen. Es sollte ein Bau mit multifunktionalem Charakter entstehen, der mit zwei Sälen 1000 Besuchern Platz bot, sowie mit Restaurants für 200 Gäste ausgestattet werden sollte. Außerdem waren eine Diskothek und eine vierbahnige Bowlinganlage geplant. Städtebaulich war das nicht unumstritten, da die Parksituation nur unzureichend lösbar war. Auch eine Verlegung des Stadtverkehrs hätte erfolgen müssen. Ob diese Folgen oder finanzielle und materielle Zwänge den Abbruch der Planung verursachten, entzieht sich meiner Kenntnis. Die Bausumme war mit 31 Millionen DDR-Mark veranschlagt, der Baubeginn 1980 geplant. Sicher wäre das Projekt ein kultureller Gewinn für die Stadt gewesen, zumal der Nonnenturm und wieder errichtete Stadtmauerteile in den Komplex einbezogen waren.
Erhard Schüler, Jocketa

Tauwetter

Es ist erstaunlich, was das Tauwetter alles so ans Tageslicht befördert. Das Zweirad tauchte an der Ecke Julius-Fucik-/Lindenstraße aus Schneebergen auf. Ich meine, die erlaubte Parkzeit von zwei Stunden muss hier überschritten worden sein – oder der Besitzer hat einen Anwohner-Parkausweis.
André Schultheiß, Plauen

FOTO: PRIVAT

Winterdienst

Hiermit möchte ich meine Hochachtung und Dank aussprechen für alle Helfer, die mit Schnee, Eis und Wasser fast Unmögliches geleistet haben. Es gibt nichts Gutes – außer man tut es.
Rosa Uhlemann, Plauen

LESERBRIEFE Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinnwahrend zu bearbeiten. Die Lesermeinungen müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. E-Mails müssen die **vollständige Adresse** enthalten. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht veröffentlicht.